Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 44 (1940-1941)

Heft: 24

Artikel: Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monats September

Autor: Hofmann

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-673009

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gartenarbeiten in der zweiten Balfte des Monats September.

"Schau vorwärts Werner und nicht hinter dich . . ." Diefes Zitat aus Schillers "Wilhelm Tell" paßt ganz vortrefflich in die heutigen Verhältnisse. Wohl wäre es oft ganz angenehm, gedanklich noch in jenen Zeiten zu träumen, wo der Einkauf sämtlicher Erzeugnisse unbeschränkt war. Aber darüber werden wir uns wohl einig fein, daß derartige Träumereien noch nie positiver Natur gewesen sind. Wir fonnen die Gegenwart nur mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln verbessern. Wir alle mussen uns, ohne ein großes Drum und Dran zu machen, anpassen oder anpassen lernen. Der langen Rede furzer Sinn geht, wie du jedenfalls bereits schon geahnt hast, auf eine bessere Berwendung der einheimischen Produkte aus. Es darf einfach nicht mehr borfommen, daß einzelne, weniger beliebte Gemufearten, wahrend des Sommers nublos bertommen muffen. Bedente, daß diefes fleine Stud Erde dazu hatte dienen können, um einem, ja sogar vielleicht mehreren Menschen das Problem der Nahrungsmittelbeschaffung zu lösen. Lege für die Zukunft Vorräte an, nur dadurch kannst du etwas dazu beitragen, das schwere Problem der Ernährungsfrage zu lösen. Du mußt die darüber klar sein daß der Staat ebenfalls deine Mithilfe verlangt. Von den vielen Einzelaufgaben die du lofen fannst und lofen soll-test, möchte ich heute vor allem die eine beleuchten: Berwende mehr einheimische Teetrauter. Beinah jedes giftlofe Rraut eignet sich mehr oder weniger zur Teezubereitung. Sanz vorzügliche Teefrauter, welche den Konfurrenzkampf mit dem Schwarztee sederzeit aufnehmen könnutrenztumpf mit dem Schwarztee sederzeit aufnehmen können, sind, nebst dem allgemein bekannten Lindenblüten- und Pfeffer-minztee, die Brombeer- und Himbeerblätter. Selbstver-ständlich mußt du diese in gesundem und noch nicht allzu altem Zustande ernten. Warum das listige Brennessel-unkraut dem Menschen nicht nußbar machen? Das vor der Blütezeit geschnittene Kraut ergibt einen vorzüglichen Tee. Eine weitere Bertreterin der Resselfamilie ist die Taub-nessel, deren Blüten wohl einen nicht fehr ergiebigen, dafür aber um fo delitateren Tee ergeben. Berrlich bluben momentan, sehr häufig an den sonnigen Bahndämmen, die Königskerzen. Obwohl man sich bei der Arbeit des Blütenzupfens oft etwas barbarisch vorkommt, so gewinnen wir aus der feinen gelben Blüte einen borzüglichen Tee. Damit hätte ich dich mit einigen wenigen bon den vielen Teeforten bekannt gemacht, damit du ihren Gebrauch, sei es aus Unkenntnis oder Bequemlichkeit, nicht auch weiterhin noch verschmähft.

Wenn man bedenkt, daß im kommenden Frühjahr verschiedene Semüsesamen knapp sein könnten, könnte man sehr leicht auf die Idee verfallen, das Gaatgut selbst anzuziehen. So anerkennenswert der Sedanke an und für sich auch wäre, so darsst der Sedanke an und für sich auch wäre, so darsst du keinenfalls den einen Punkt undeachtet lassen, daß zum Samenbau nehst gründlichen Kenntnissen noch sehr viel Mühe und Seduld gehört. Ich möchte dir hier als Beispiel nur kurz eines der verständlichsten nennen: Ungenommen, du möchtest von verschiedenen Kohlarten (Blumen-, Rosen- und Blaukohl) Samen gewinnen. Während des Sommers müßtest du die in seder Hinsicht vorzüglichsten Semüsepslanzen bezeichnen, im Herbst mit großen Erdballen ausheben und überwintern, um im Frühjahr zur Samenzucht wieder auszupflanzen. Die drei Kohlarten dürsen aber nicht zusammen auf ein Beet gepflanzt werden, weil sie sich sonst gegenseitig befruchten. Se würden Semüse-Mischlinge oder Bastarde entstehen. Sehnfalls bei densenigen Pflanzen, wo du den Samen aus einer einsährigen Kultur gewinnen kannst, sit größte Sorgfatt am Platze. Wenn du aus diesem Beispiel siehst, mit welcher Sorgfalt die Samenzucht betrieben werden muß, so ist es recht.

Es besteht jett immer noch die Möglichkeit, Rhabarber zu verpflanzen bzw. zu teilen. Du mußt die Pflanzlöcher genügend groß machen, damit die ziemlich langen und fleischigen Burzeln nicht umgelegt werden. Die Blattansabstellen sind handbreit mit Erde zu überdecken. Von

den diessährig gepflanzten Rhabarber kannst du im kommenden Jahre bereits ernten. Auf einen großen Ertrag darsst du allerdings nicht rechnen, da die Pflanze nicht zu stark geschwächt werden darf. Da die Rhabarber sehr große Ansprüche an den Boden stellen, muß dieser sehr ausgiebig mit gut verrottetem Dung durchsett werden.

Sehr viel wird momentan wieder über den Andau von Raps gesprochen, weil der September als Auspflanztermin gilt. Wohl gibt es auch Sommerraps, jedoch dieser wirft einen wesentlich geringeren Slertrag ab. Raps stellt hohe Ansprüche an den Stickstoffgehalt des Bodens. Es ist deshalb angezeigt, diesen vor dem Andau mit Mist zu durchsehen. Der Pflanzabstand in den Reihen beträgt 30, zwischen den Reihen 40 Zentimeter. Während der Kultur erfordert der Kaps nur wenig Pflege. Die Ernte fällt in die erste Hälfte des Monats Juli. Wenn dir nicht mindestens eine Andaussläche von einer Are zur Verfügung steht, so möchte ich dir den Andau nicht empfehlen.

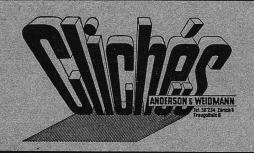
Radieschenaussaaten können jest wieder vorgenommen werden. Frühere Saaten sind deshalb erfolglos, weil die Radieschen bei großer Hite, ohne Knollen zu bilden, in die Köhe wachsen.

Cardy ist in ungebleichtem Zustande 3ah. Du kannst bereits jest schon mit dem bleichen von vereinzelten Pflanzen beginnen, indem du sie bei trodenem Wetter mit einer Strohhülle umgibst. Bei Frostgefahr mußt du sämtliche Cardy in den Keller oder in eine Wiete bringen.

Endivien dürfen nicht, wie es leider noch oft gemacht wird, in seuchtem Zustande gebleicht werden. Weiter darf deshalb nicht zu viel Salat auf einmal gebleicht werden, weil er in diesem Zustande weniger haltbar ist.

Die Gonnenblumen sind jest in voller Blüte. Schüte die Fruchtstände frühzeitig vor Vogelfraß, weil die Kerne als Wintervorrat dienen mussen. Wenn du die Sonnenblumenkerne zu Slzwecken verwendest, gibt es in deinem Garten gewiß noch genügend andere Samenarten, welche sich als Vogelfutter ernten lassen können.

Wintersalat kann seht ausgepflanzt werden. Verwende sedoch nur stark entwickelte Seklinge, damit sie bis zum Frosteintritt noch genügend erstarken. Hofmann.



Kochlehrbuch III. Aufl. Prols Fr. 12.—

800 Seiten mit Illustrationen Versand per Nachnahme durch:

Koch- und Haushaltungskurs

für Interne und Externe Dauer: Mitte Okt. 1941 bis Ende März 1942

Auskunft und Prospekte durch:

HAUSHALTUNGSSCHULE ZURICH

der Sektion Zürich des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins Zeltweg 21a, Zürich 7